

# Gartenbeiz zum Mitgärtnern

Frick Bei «Chez Marietta» kann geschlemmt oder gepflanzt werden - «jeder ist willkommen»

VON NADINE PFEIFER

Am Mariettaweg 1 in Frick ist einiges gegangen seit April. Aus einem Einfamilienhaus mit Garten wurde die Gartenbeiz «Chez Marietta». Gemütliche Sitzgelegenheiten im Garten laden zum Verweilen ein, der Grill wird die Gäste mit Würsten versorgen und die Pflanzenbeete, die im Garten verteilt sind, können aktiv mitgestaltet werden.

Am 4. Juni, Fronleichnam, eröffnet die Beiz, die von Markus Hüssler, Laura Berger, Céline Hüssler und Rebecca Jakopp-Reinle betrieben wird. Das junge Team hat den Garten in der Freizeit umgebaut. «Wir hatten viel Hilfe von Verwandten und Freunden. Ohne diese Hilfe hätte es nicht geklappt. Der Wille, mitzuhelfen, scheint in den Leuten zu schlummern», sagt Markus Hüssler.

## Kindergärtler halfen mit

Auch der Kindergarten hat Hand angelegt. Die Kindergartenkinder haben die Schwartenbretter, die eine Abgrenzung zur Strasse schaffen, bunt bemalt. «Es soll auch für die Kinder sein, aber ohne die Bretter hatten wir Angst, dass sie auf die Strasse rennen könnten.»

Ende August wird «Chez Marietta» seine Tore wieder schliessen. «Es ist definitiv nur für drei Monate.» Danach hat Hauseigentümer René Hüssler, Vater von Markus und Céline Hüssler, andere Pläne mit dem Grundstück. In ungefähr einem Jahr soll das Haus einem Neubau weichen. Die Idee, das leerstehende Haus über den Sommer umzunutzen, habe er sehr unterstützt.

Diese Idee entstand aus dem vor allem in grösseren Städten beliebten «Urban Gardening». «Der Gemeinschaftsgarten alleine hätte in Frick kaum funktioniert, dafür ist es wohl etwas zu



Céline Hüssler, Markus Hüssler, Laura Berger und Rebecca Jakopp-Reinle (v.l.) hoffen, in den nächsten drei Monaten möglichst viele Gäste bewirten zu dürfen.

ZVG

ländlich», so Markus Hüssler. Daraus entwickelte sich die Gartenbeiz, mit Kuchen, Glacen, Antipasti und diversen Getränken. «Jeder ist willkommen.»

«Chez Marietta» stösst auf offene Ohren. «Wir haben viele positive Rückmeldungen. Auch die Nachbarn sehen es

sehr entspannt», sagt Markus Hüssler. Bei einem kleinen Anlass in privatem Rahmen haben auch schon die ersten Gäste eigene Setzlinge mitgebracht. Neben Erdbeeren finden sich vor allem Salat und Gemüse, zum Beispiel verschiedene Peperoni. «Ein Urwald wird

es nicht in drei Monaten», schmunzelt Markus Hüssler. Dennoch ist es bereits sehr grün am Mariettaweg 1, dank Rasenfläche und Bäumen. «Sie werden nachts sogar beleuchtet sein.»

Geöffnet ist «Chez Marietta» donnerstags und freitags ab 16 bis 24 Uhr, samstags bereits ab 14 Uhr und sonntags von 10 bis 17 Uhr. Bei schlechtem Wetter bleibt die Gartenbeiz geschlossen.

Weitere Infos auf [www.chezmarietta.ch](http://www.chezmarietta.ch) oder [www.facebook.com/chezmarietta](https://www.facebook.com/chezmarietta)

## Elfe landet in Sisseln

**Familien** Das Interesse am geplanten Familienzentrum Elfe (Eltern für einander) ist gross. Rund 50 Personen, überwiegend Mütter und Väter, besuchten am Donnerstagabend eine Infoveranstaltung des Trägervereins im Werkhof.

VON HANS CHRISTOF WAGNER

Die Planungen sind schon sehr detailliert, wie den Ausführungen von Tanja Schwaiger zu entnehmen war. Die Primarschullehrerin und Mutter zweier Kinder wird eine der vorerst drei Betreuerinnen im Familienzentrum sein, das im alten und leerstehenden Sissler Kindergarten einzuziehen soll. Die Tagesbetreuung von Babys und Kindern ab drei Monaten bis zum vollendeten 6. Primarschuljahr steht im Vordergrund und das, je nach Elternwunsch, ganztags von montags bis freitags oder auch nur

stundenweise. 15 Betreuungsplätze sind für den Anfang vorgesehen, erweiterbar wäre die Kapazität auf 25.

Ebenso hoch kann die Zahl der Kinder sein, die an dem im Familienzentrum geplanten Mittagstisch Platz nehmen und essen. Gekocht werden soll laut Tanja Schwaiger selbst. Hausaufgabenhilfe, Frühstückstisch, Elterncafé, Mütterberatung, Kurse und Vorträge, Kleider- und Spielzeugbörsen sollen weitere Angebote sein.

## Defizitgarantie der Gemeinde

Auch die Kostensätze stehen schon fest: Pro Betreuungsstunde müssen Eltern acht Franken berappen. Je zehn Franken kosten ein Mittagessen und auch eine Stunde Hausaufgabenhilfe. Vorrang bei der Aufnahme sollen Kinder aus Sisseln haben, betonte Gemeinderat Kurt Bächtold. Schliesslich lässt sich die Gemeinde das Projekt auch etwas kosten: 10 000 Franken Startgeld zur Anschaffung von Möbeln und für das Gebäude, die Übernahme der Betriebs- und Unterhaltungskosten sowie eine 5000-Franken-Defizitgarantie bis 2017.

In Betrieb gehen soll das Familienzentrum Elfe im Herbst, vorausgesetzt das Projekt nimmt noch eine weitere Hürde: Am 18. Juni sollen die Stimmbürger an der Einwohnergemeindeversammlung die finanzielle Beteiligung der Gemeinde absegnen. Längerfristig solle, sagte Bächtold, die Einrichtung aber auf eigenen Beinen stehen, sich über Mitgliederbeiträge, Betreuungssätze, Erlöse aus Veranstaltungen, Spenden und Subventionen finanzieren.

Bächtold und die Frauen aus dem Vorstand sind sich einig: Das frühere Kindergartengebäude im Bodenackerquartier, das seit Sommer 2014 leer steht, als Familienzentrum zu nutzen, bietet sich an. Es sei ideal für diesen Zweck und der Bedarf nach qualifizierter Betreuung von Babys und Kleinkindern nehme immer mehr zu. «Das Familienzentrum Elfe soll ein offener Begegnungsort für soziale Kontakte in familienfreundlichen Räumen werden», sagte Tanja Schwaiger. «Sisseln will das Dorf der Familien sein und Elfe ist hier ein wichtiger Baustein», sagte Bächtold.



Vorstand und Team des Vereins Familienzentrum Elfe freuen sich auf den Start der Einrichtung im Herbst.

HCW

## Rheinfelden

### «Stopp Starrkrampf»-Tag

Die Mitglieder des Kiwanis Club Rheinfelden engagieren sich am Samstag, 13. Juni, zwischen 10 und 15 Uhr vor dem Altersheim Lindenstrasse für den gesamtschweizerischen Kiwanis-Aktionstag «Stopp Starrkrampf».

Wie in den vergangenen Jahren werden Röschti vom Grill mit Geschnetzeltem Stroganoff, Grillwürste und Kaffee mit Kuchen angeboten. Die Hobbyköche vom Klub stehen am Grill und in der Küche des Altersheims. Im grossen Zelt vor dem Altersheim werden die Speisen serviert.

Unterstützt wird der Kiwanis Club von den Mitarbeitern der Credit Suisse Rheinfelden. Die Bewohner des Altersheims werden ebenfalls bekocht und bedient. Auch musikalisch wird etwas geboten und für Kinder gibt es etwas zu bestaunen. Es findet eine Legospielzeugbörse statt. Es können neuwertige Fahrzeuge, Schiffe, Flugzeuge und viele

weiteren Spielzeuge aus dem Legosortiment erworben werden.

Der Gewinn aus diesem Anlass geht in das Projekt «Stopp Starrkrampf». Gemeinsam mit Unicef will Kiwanis in den Ländern der Dritten Welt die Tetanus-Infektion mit der Finanzierung von Starrkrampf-Impfstoff bekämpfen. Bereits weniger als ein Franken Impfstoffkosten bewirken für die Mutter und ihr ungeborenes Baby genügend Schutz vor der immer noch drohenden Tetanus-Infektion.

## 5000 Franken beigesteuert

Kiwanis International will mit den weltweit eigenen Organisationen zum 100-jährigen Bestehen in diesem Jahr so viel Geld sammeln, dass 130 Millionen werdende Mütter mit genügend Impfstoff versorgt werden können. Im letzten Jahr konnte der Kiwanis Club Rheinfelden den Betrag von 5000 Franken an das Projekt beisteuern. (AZ)

## NACHRICHTEN

### RHEINFELDEN Fahrzeugaufbrüche – Laptop entwendet

Am Donnerstag wurden der Polizei drei verübte Autoaufbrüche gemeldet. Eine bislang unbekannte Täterschaft schlug in Rheinfelden die Seitenscheiben an parkierten Fahrzeugen ein und konnte so an die im Innern der Autos aufbewahrten Waren gelangen. Bei einem Renault an der Kaiserstrasse wurde ein Portemonnaie inklusive Bankkarten entwendet. Bei einem Mercedes am Schützenweg fehlten nach dem Diebstahl ein Notebook sowie ein Tablet-PC. Bei einem am Stadtweg parkierten Peugeot ging die Täterschaft gemäss ersten Erkenntnissen leer aus. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Klärung der Straftaten aufgenommen. Personen, die verdächtige

Beobachtungen auf öffentlichen Parkplätzen machen, werden gebeten, umgehend den Polizeinotruf 117 zu wählen. (AZ)

### LAUFENBURG Vandalismus bei Blumenkisten

Das Laufener Bauamt hat vor Pfingsten die Blumenkisten in der Altstadt neu bepflanzt und an die entsprechenden Orte gestellt. «Wie schön sieht es doch aus, wenn dieser Blumenschmuck die Einwohner sowie die Gäste von Laufenburg erfreut», teilt die Gemeinde mit und weiter: «Leider sehen dies nicht alle ein. Anscheinend mögen nicht alle Leute Blumen, denn bei drei Blumenkisten beim Parkhaus sind die Blumen herausgerissen und zertrampelt worden.» Die Blumenkisten werden nochmals neu bepflanzt. (AZ)